



Wandern für mehr Selbstvertrauen: Das Foto zeigt Orizont-Teilnehmer bei einem erlebnistherapeutischen Programm. Hier lernen, so Irmelin Kütke, junge Menschen in der Gemeinschaft, konstruktiv zu handeln. Außerdem werden Selbstsicherheit und Durchhaltevermögen gestärkt.

Hilfe geht trotz Corona weiter

Auch wenn das alljährliche Benefizkonzert in der Jakobikirche der Pandemie zum Opfer fällt, so führt der Verein „Orizont“ doch auch in Zeiten von Corona seine Arbeit in Rumänien fort.

Lippstadt – Normalerweise wären derzeit in Lippstadt die Plakate für die traditionelle Benefizveranstaltung zu sehen. „Doch in diesem herausfordernden Jahr ist alles anders“, sagt Irmelin Kütke, gebürtige Lippstädterin und Vorsitzende des kleinen, aber umtriebigen Vereins, der sich nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ der Unterstützung von jungen Menschen aus Waisenhäusern in Rumänien verschrieben hat. Die Entscheidung, die Veranstaltung abzusagen, ist der 2003 in Lippstadt gegründeten Hilfsorganisation, sehr schwer gefallen, so Kütke. „Durch das jährlich stattfindende große Benefizfest generiert Orizont einen Großteil seiner Jahreseinnahmen.“

Die Absage reißt daher ein großes Loch in die Kasse des

gemeinnützigen Vereins, der sich ausschließlich über private Spenden finanziert. Weswegen Irmi Kütke und ihre Mitstreiter nun hoffen, dass Spenden diese Lücke so weit wie möglich schließen.

Orizont finanziert in Siebenbürgen Wohngruppen in Targu Mures (Neumarkt), in denen traumatisierte, junge Menschen aus Waisenhäusern und armen Familien leben und gefördert werden. Außerdem unterstützt Orizont mit seinen Spenden zusätzlich schon viele Jahre das Lidia-Heim, ein kleines christliches Waisenhaus, wo notleidende Kinder und Jugendliche Halt und Unterstützung bekommen.

Die Corona-Pandemie habe auch vor Orizont nicht Halt gemacht, so berichtet Kütke. „Der sehr harte Lockdown in Rumänien forderte auch die jungen Frauen und Männer der Orizont-Wohngruppen und die Kinder und Jugendlichen im Lidia-Heim stark heraus.“

Und sie berichtet von Igor*, der seit einem Jahr in einer Orizont-Wohngruppe lebe. „Zuvor lebte er viele Jahre in einem Waisenhaus. Mithilfe von Orizont hat er Selbstver-



„Die Absage reißt ein großes Loch in die Kasse unseres gemeinnützigen Vereins.“

Orizont-Vorsitzende Irmelin Kütke über die Folgen des ausfallenden Benefizkonzerts

trauen und Selbstsicherheit gewonnen und kann nun Medizin studieren. Neben dem Studium engagiert er sich ehrenamtlich bei den Rettungssanitätern. Die Kinder aus seinem Waisenhaus liegen ihm noch immer sehr am Herzen. Nach vielen Monaten der Isolation wollte er sie besuchen. Auf dem Weg wurde Igor mit dem Corona-Virus infiziert und musste ins Krankenhaus. Das war ein Schock für das Orizont-Team, denn sie wussten, dass Igor stets sehr um-

sichtig war und sich streng an die Hygieneregeln hielt. Zum Glück hat er sich mittlerweile erholt und kann sein Studium fortsetzen. Seit längerem leidet Igor jedoch unter starken Angstzuständen und Schlafstörungen. Mit der Unterstützung von Orizont erhält er psychotherapeutische Hilfe und wird, wie auch die anderen jungen Menschen in den Wohngruppen, sozialpädagogisch betreut.“

Julia* ist, wie Irmelin Kütke weiter berichtet, eine von drei jungen Frauen, die vor kurzem zu Orizont gekommen sind. „Sie ist 18 Jahre jung, doch sie hat schon viel Leid erleben müssen. In ihrer eigenen Familie wurde sie misshandelt und missbraucht und kam daraufhin zu einer Pflegefamilie. Später lebte sie anderthalb Jahre in einer Notunterkunft für Frauen, die Opfer von Gewalt wurden. Dann kam sie zusammen mit ihren Geschwistern in eine weitere Einrichtung, wo sie erneut Gewalt erleben musste. Julia schafft es nun dennoch, nach vorne zu blicken. Sie ist motiviert und ehrgeizig und möchte mit Hilfe von Orizont ihren Schulabschluss machen.

Sechs bis acht Stunden ist sie täglich in der Schule. Sie hat gute Noten und ihr Ziel vor Augen.“

Besonders in schweren und unsicheren Zeiten wie diesen sei es wichtig, treue Freundinnen und zuverlässige Partner an der Seite zu wissen, sagt Irmelin Kütke. Die gebürtige Lippstädterin hofft, dass auch ohne das diesjährige Benefizfest Menschen in Lippstadt und Umgebung die kleine Hilfsorganisation unterstützen. „Nur dann können wir jungen traumatisierten Menschen in Rumänien weiterhin helfen, eine Perspektive in ihrer Heimat zu bekommen, um sich gut in die rumänische Gesellschaft zu integrieren.“

Allerdings ist das 18. Orizont-Benefizfest nicht aufgehoben, sondern um ein Jahr verschoben. Am 13. November 2021 werden wieder die Orizont-Ehrenmitglieder „Gitanes Blondes“ aus München auf der Bühne der Jakobikirche stehen.

* Namen geändert

www.orizont.de
Spendenkonto, Sparkasse
Hagen, IBAN: DE 1445
0500 0101 0102 4150